

Erfindung

Das Ende des Hightech-Schummelns

Funkstille im Klassenzimmer: Eine kleine Box macht Schluss mit heimlichem Info-Austausch via Handy und Notebook.

VON BENJAMIN STERBENZ

Mit dem Einzug von Notebooks in die Klassenzimmer hat auch das Schummeln eine digitale Dimension erlangt. Anstatt handgeschriebener Spickzettel tauschen sich die versierten Schüler heutzutage per Funk aus. Die Internet-Anbindung über WLAN wird dabei nicht alleine fürs Fecherchieren verwendet, sondern bevorzugt auch, um sich untereinander, beispielsweise mit Chat-Programmen wie Skype oder ICQ, auszutauschen. Der Vorteil zu altmodischen Methoden: Für den Lehrer ist der unsichtbare Datenfunk schwer zu überwachen.

Pause Ein Kärntner Software-Spezialist macht den Hightech-Schummelnern nun einen Strich durch die Rechnung. Eine kleine Box, die



Kein Schummeln: Die Spielverderber-Box (unten) unterbindet in Notebook-Klassen heimlichen Datenaustausch



man im Klassenzimmer aufstellt, unterbindet jeglichen Funkverkehr. Auch Blue-

tooth-Verbindungen, die den Datenaustausch zwischen Handys ermöglichen. Der treffende Name des Produkts: Spielverderber. „Lehrende erhalten damit eine einfache Methode, um Schwindel zu unterbinden“, sagt Erfinder Christian Inzko. Zudem hilft die kleine Box, die Aufmerksamkeit wieder auf den Unterricht zu lenken. Denn Inzkos Erfahrung nach – er hält selbst

Vorträge und Seminare – lassen sich Zuhörer rasch durchs Internet ablenken, verlieren sich beim Surfen oder Spielen und vergessen auf die Schulstunde.

Simpel Seine Spielverderber-Box (www.spielverderber.at) unterbindet solche Ablenkungen mit einem Schlag. Einfach einschalten und binnen weniger Minuten sind jegliche Funkverbindungen blo-



Spielverderber Christian Inzko

ckiert. „Bei der Entwicklung wurde viel Wert auf einfache Bedienung gelegt, schließlich sollen auch IT-scheue Lehrer damit zurecht kommen“, so Inzko. Für jene Lehrenden, die genauere Einstellungen vornehmen wollen, steht ein simples Kontroll-Menü zur Verfügung. Dort kann dann etwa genau bestimmt werden, welches Notebook ins Internet darf. „Es handelt sich dabei aber um keinen gefährlichen Störsender“, betont der Erfinder. Die kleine Box ist vielmehr eine schlaue Adaption eines handelsüblichen WLAN-Access-Points.

Um die Anti-Schummellösung immer am aktuellen Stand zu halten, wird der „Spielverderber“ nur vermietet (1 €/Tag). Entsprechend kümmert sich Inzkos Team um die Wartung und hilft bei Problemen.

ÜBERBLICK

Firefox knackt die 400 Millionen

Seit 2004 sollen b... Open-Source-Browse... „Firefox“ 400 Millio... Downloads verzeich... worden sein, berichte... Webseite spreadfirefox.com... Europa kommt der... Anbieter auf einen Mark... teil von 28 Prozent un... hinter Microsofts „In... net Explorer“ der me... verwendete Browser.

Übersetzer im Web von Microsoft

Microsoft testet mit... „Windows Live Tran... tor“ (<http://translator.live.com>)... gerade einen eigen... Web-Übersetzer. Er... Textpassagen und I... netseiten in zehn... verschiedene Sprach... übersetzen. Ein Ersch... nungsdatum für die fr... Version des Dienst... steht noch nicht fest.

HP orientiert sich Apple-Image

Das Angebot des Con... ter-Herstellers Hew... Packard soll prest... trächtiger und hih... werden. Apple sei... Maßstab, so Todd B... ley, Chef der PC-Sp... Deshalb bringt HP... Designer-PCs auf... Markt, wie etwa den b... 7000 € teuren „Black... 002“ (ab Oktober in... USA erhältlich).